

5) s. ebenda 182 (Nr. 116)

6) Während der sonst ziemlich genau wiedergegebene Text hier in AH 62/58  
 "... serà permis aux dicts Seigneurs [Schultheiss und Rat] de Berne les  
 prennant riere eux les chastier, ou demander a S.A. la permission" lautet,  
 heisst es in den gedruckten EA V 1, 184 eindeutig "... les chastier ou en  
 demander à sa ditte Altesse la punition".

Kopie. Von der sav. Ambassade in Luzern für den Statthalter von Stadt und Amt  
 Zug, B e a t J a k o b I. Zurlauben, bestimmt. - AH 62, 104-105, 257-262

59

[16]23 Dezember 17.

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] HEINRICH REDING AN GARDEHPTM. [KON-  
 RAD III.] ZURLAUBEN, [ALT] AMMANN [VON ZUG], POITIERS

"Da so baldt ich hütigs morgendtz unsers guten heren [Hans Jakob] W y s s e n-  
 b a c h s Knab erblickt, und von Jme verstanden Er noch Jmerdar Zu Dhroy  
 [=Troyes] kranck verbliben ich also balt gmerckt Was Er an dich Jnn syn bil-  
 ligenden ... schriben begeren werde, deswägen ich dassälbig goffnedt und da  
 es umb gelt und gsundheit allein Zethundt hab ich Jmme Dynes abreisens nach  
 Poytiers pricht Jnn beyden namen von dem Lyeben gn. Gottes gutte gsundheit,  
 und allen wolstandt gwünscht und Jnne mit gelt synem begeren nach Jnn Dynem  
 abwesen geschickt ... und pätten so Er sych nüt wol beffinde Fordt Zu Reis-  
 sen: solle Er widrumb zu mir komen und uff besery glägenheidt Erwardten etc.  
 Jm ubrigen ... Jst M. [Pierre?] M a l o s [Contrôleur général des Liges Suis-  
 ses et Grisons] bruder [Henri M a l o, contrôleur extraordinaire des guer-  
 res] verschynen donstag uff der Post Jnn 4 1/2 dagen alhye [in Paris] anglangt:  
 und wyl den M. S a f f a r d zufor Jnn Herrn Kantzlers [Nicolas Brulart,  
 Marquis de S i l l e r y] huss verstanden das H. [Martin] Lione [=L y o n-  
 n e, Trésorier général des Liges Suisses et Grisons] und [Pierre] Mallo uff  
 selbigen Donstag komen sollen und gwaldt von ordten mit Bringen der extra or-  
 dinarij mitlen halben einen zu ernamen: und Mallo der posten Ritter auch  
 brieff an M. Bonchair [=Abraham P o n c h e r?, Secrétaire-Interprète en  
 langue germanique du Roi] ghabt, hab ich endlich vermeindt: und nach er habe  
 gschriben und gmacht mit dem H. [franz.] Ambassadorsen [Robert M i r o n] und  
 unsern lüdten was mir Jme dhrewedt der wägen mich hüttigs dags Zum M. Lions  
 (der gester ankomen mit dem Mallo) auch begäben was müglich dis ordz Zu Er-  
 kondigen da ich mit umstanden anders nüt vermerken konden dan das er mit denen

wordten gredt sye weder Saffardz noch Saffarde ganz nüt ... Inn dem Rys schmecken wellen: hab ich hinderhalten so fil ich kondem und Bonchers halben Jme besser Zum goutz griffen und ob nüt er zu unserem unglimpf by Jr G. des Jungen Malos Post ermerckt möcht haben, wil dye selbig so ... [?]<sup>1</sup> Fürfalle etc. Darfour er mier hoch bedürdt das nein, aber doch nit weüssen noch vermerken könden warum das bschächen; allein syne eigne sach halben und Fillicht des H. Ambassadors auch etc., aber es muss he: ein verborgens esen syn, das sy beidt 7 dag vor dem Jungen mallo verreisen: und da mellen noch nüt gwüsst das er nachen komen sol und noch 2 1/2 dag vor Jnen hye syen, wil also dich auch herüber ... [?]<sup>2</sup> lassen, so wol alls ich mein dheil dhan: und was ich witters höre, solt du Inn dhriwen advisyrdt wärden mit dym schriben so mir der Jung mallo pracht mit dem minigen, hast hyemit Zu emp[f]achen vil gutt das meinig mir wider zu schicken.

Dem H. [Garde-]Oberst [Fridolin H ä s s i] schribt er auch gradt der wirdt well uns geren sächen syne und unsery sachen hye Jnen gutt machen doch syn Seckel dussen am schaden etc.

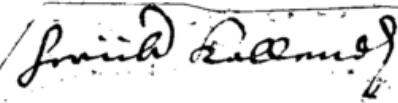
Dyne brieff an H. Ambassadors und Lione, wil Lione verschaffen und keines wegs alles er sagt nüt ermanglen last dich hymit Frundlich grüssen.

Der Marischal [de France, François de B a s s o m p i e r r e] Jst ein gutten stoundt by M. [Pierre Brulart, Vicomte de] Pusioulx [=P u y s i e u x, Secrétaire d'Etat aux Affaires étrangères] gsyn, was gutz bewussten gschäftten haben gschmidedt wil ich dich prichten.

Unsery Junge beide butzen [sind damit die beiden ältesten Söhne von Absender und Adressat, Wolfgang Dietrich Theodor R e d i n g und B e a t II. Zur- lauben, gemeint?] syndt bym M. Lionne Zue Solothurn gsyn, da Jr Gnaden Jnen Ein Zallung gäben wellen dye sy unbewüst der Oberkeidt [Landammann und Rat von Schwyz bzw. Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] und onne dye nottwendige quitantz nit empfachen kondem der wägen umb 2 Zallungen umb dyner und miner gäbnenn Drostung wordten und ehren willen so Fil anghalten das der Her Recht beidt verwigerdt wye [Michel] Munier [=M u s n i e r, Commis aux Liges Suis- ses] Erst bym Ermaltem postillung noch schribt sonsten Jst der Herr desen Zu Liones und Malos abreisen nüt bedacht gsyn sonder nur ein Zallung ein mol Ze legen.

Allso handt unser gsellen wil ghan heimen zu schreiben umb gsandte, dye Zal- lungen ab zu hollen und herzwischennt by 8 dagen oder mer da oben zu wardten: nach aller gattung das wir sy dordt verlassen zu wardten und mag nuur keiner uns kein wordt nüt schriben

us den wordten aber da Jr G. vermelt er habe minem Sön angezeigt was er für ein ornung vom hoff Ze Zallen: hab ich wol abnemen könden das er nur ein Penzion Jnn synn hatt zu [er]legen weye Lione myr auch gsagt M. Minier [=Michel Musnier?] aber schribt bessery Zittung weye gmelt darfon mier witteren Pricht von unseren butzenen haben wärden wan sye noiwen gnug putzedt haben werden. Unserem gutten Fendrich W a l l i e r Jst gross ungluck zu handen gstosen namlich das synn güle [=Gaul] mit Jme gstruchet, da er uff den Satelbogen komen und das gulle wider uffgsprungen hatt es Jmme dye gmächte Jmassen verletz und geschendt das er orne ein Instrument kein waser lasen mag und mit dem Instrument und groser gschwulst so schwarlich das er Jnn hochster gfar synes Jungen liebs und mit beiden Sacramenten verwardte Gott welle das es Jmme Zu heil Lybs und der Sellen Reiche das ich Jmme so dhriwhertzig alles ich weys du auch wünschen und damit dych sampt dinen gliebten Sönnen [F r a n z, Kommandant der Gardekompanie, und H e i n r i c h I., damals Student in Poitiers] und dynen gutten Freüenden ne bendt freundliches begrussung gottlichen Protection ... befellende".

1) 2) 

Original, mit Siegel - AH 62, 106-107

60

[1652 v. Oktober 9.]<sup>1</sup>

A

BERICHT UEBER DIE INBESCHLAGNAHME DER FRANZ. KLEINODIEN, VERFASST VON THOMAS WERDMUELLER UND DIETEGEN HOLZHALB ZUHANDEN DES RATES VON ZUERICH

AH 22/198

"Umb die gnedige Communication des H. General [Charles] von S c h o m b e r g [Colonel général des Suisses et Grisons] schryben [an die XIII Orte]<sup>2</sup>, thund gegen üwer Gnaden wir uns underthenig bedanckhen, und über dessen Jnnhalt der allhergebrachten Königlichen Kleinodien halber in nachfolgender gestalt gehorsammlich verantwortten, hochflyssig ehrpitende dasselbig von uns in gewohnten gnaden anzehören.

Es ist über Gnaden ohne unsere mehrere errinerung wolbekandt, in wass noth und klag verschinnener Zyth gerathen die Eydtnössischen Oberste und Hauptlüth so Jhr Königlich Majestät [L u d w i g XIV.] in Franckrych gedienet, ih-